

Zum Aufenthalt in Wien von Monique Köhnken

Mein Praktikum fand in Wien/Österreich statt.

Ich wohnte am Rande von Wien im Stadtteil Simmering bei einer netten Frau namens Susanne Wittmann zur Miete. Mit meiner Wohnsituation hatte ich es gut getroffen. Durch das gut ausgebaute Verkehrsnetz erreichte ich die Innenstadt in ca. 20 Minuten.

Natürlich hatte ich mit der Sprache kein Problem, da in Wien ja Deutsch gesprochen wird. Allerdings versteht man die Wiener auch nicht so gut, wenn sie sehr schnell sprechen. Auch gibt es in Wien Bezeichnungen, die anders heißen als bei uns z. B. Mütze heißt Haube und der Mülleimer wird Mistkasten genannt usw.

Durch den privaten Kontakt mit einer Erzieherin von meinem Kindergarten sowie durch meine Vermieterin, mit denen ich abends manchmal ausging, lernte ich ein bisschen die Kultur der Wiener kennen. Auch schaute ich mir jedes Wochenende die Sehenswürdigkeiten/Kultur von Wien an. Ich finde, dass Wien wunderschöne architektonische Gebäude besitzt.

Einen Brauch haben mir viele Wiener bestätigt, dass sie gerne in ein Kaffeehaus gehen, um in Ruhe, nicht nur ihren Kaffee zu trinken, sondern vielmehr, weil das Kaffeehaus ein Teil ihrer Lebensphilosophie ist. Auch lassen sie sich bei einem Besuch im Kaffeehaus viel Zeit.

Auch das Essen war in Wien sehr lecker, denn die Wiener lieben gutes Essen. Unter anderem wird sehr viel mit Marillen (Aprikosen) und Topfen (Quark) zubereitet. Sehr bekannt und auch lecker ist die Wiener Sachertorte.

In der Zeit meines Aufenthaltes in Wien fiel gerade der Nationalfeiertag (26.10.).

Dieser Tag wird in Wien u.a. mit Informationsveranstaltungen gefeiert. Es ist deshalb der Nationalfeiertag, weil am 26. Oktober 1955 die österreichische Regierung zum ersten Mal getagt und das Neutralitätsgesetz beschlossen hat.

In meiner Praktikumszeit besuchte ich die Einrichtung Kinder in Wien KIWI Ziegelofengasse. Hier gibt es 5 altersgemischte Gruppen. Die Kinder sind zwischen 1 ½ bis 6 Jahre alt. Jede Gruppe hat einen eigenen Schwerpunkt. Es gibt eine Bau- Konstruktionsgruppe, Rollenspielgruppe, Kreativgruppe, Bilderbuchgruppe und eine Sinnesgruppe, in der ich war. Auch besitzt die Einrichtung eine Hortgruppe. In jeder der 5 Gruppen werden 20 Kinder von 2 Pädagogen und einer/einem Betreuer begleitet.

Auch unternehmen sie mit den Kindern viel. Sie gehen mit den Kindern im Sommer schwimmen und im Winter Eis laufen. Für interessierte Kinder gibt es jeden Freitag einen Waldtag sowie eine Kulturgruppe, die sich aus den fünf Gruppen zusammensetzt. Die Kulturgruppe geht jeden Dienstag entweder ins Museum oder Theater oder sie schauen die Sehenswürdigkeiten von Wien an.

Die Erzieherinnen gehen auf jedes Kind individuell ein und versuchen die eigenen Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen.

Die Einrichtung favorisiert offene Arbeitsgruppen. Jeden Tag werden in den fünf verschiedenen Gruppen den Kindern unterschiedliche Angebote zur Auswahl angeboten.

Einige Ziele

Die Erzieherinnen sehen sich als Begleiter der Kinder und eines der Hauptziele ist die ganzheitliche Bildung des Kindes im Kindergarten/Hort sowie die Entwicklung sozialer Kompetenz durch Altersmischung der Kinder z. B. voneinander lernen, eigene Talente weitergeben, jüngere unterstützen, ihnen helfen, Partner sein, Vorbildwirkung.

Die Erzieherinnen unterstützen die Kinder bei der Entwicklung ihres Selbstbildes durch Aufbau und Weiterentwicklung von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Selbsteinschätzung, Selbstakzeptanz.

Diese Ziele wurden im Alltag u. a. sichtbar durch das Abräumen des eigenen Mittagsgeschirrs, das Versuchen des selbständigen Anziehens beim Herausgehen oder sogar beim Ausziehen der Kleidung vor dem Schlafengehen der 3 bis 4jährigen wird u. a. die Selbstständigkeit der Kinder gefördert.

In jedem Mittagskreis haben die Kinder die Gelegenheit bekommen über ihre Erlebnisse am Vormittag zu sprechen. Dadurch lernen sie sich mitzuteilen und gegenseitig zuzuhören. Hierdurch wird das soziale Zusammenleben unterstützt und durch das freie Sprechen über ihre Erlebnisse gleichzeitig das Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein gefördert.

Aus meinem Praktikum brachte ich folgende Kompetenzen mit:

- Kulturelle Erlebnisse und Ereignisse
- Pädagogische Erfahrungen z. B. durch meine Projektarbeit und dem pädagogischen Alltag in der Kindertagesstätte
- Selbständige Führung von kleineren Gruppen und Morgenkreis (vorhandene Erfahrungen weiter ausgebaut und neue Erkenntnisse mitgenommen)
- Stärkung meines Selbstvertrauens, Selbstbewusstseins und der Selbstsicherheit
- neue Spiele/Bewegungsspiele, Lieder

Schlüsselerlebnis:

Als mein letzter Tag im Kindergarten zu Ende ging waren die Kinder und ich sehr traurig, dass wir uns jetzt wieder trennen mussten. Von meiner Gruppe bekam ich einen riesigen Bilderrahmen mit Bildern der einzelnen Kinder. Ich freute mich darüber sehr. Auch war es ein wunderschöner Abschied zum Schluss noch mit der Erzieherin und ein paar Stunden später mit meiner Vermieterin über den verschneiten Christkindlmarkt zu gehen. Nach diesen schönen sechs Wochen meines Praktikums mit einem gelungenen Abschluss wollte ich erst gar nicht mehr nach Hause. Trotzdem habe ich mich gefreut, als ich wieder zu Hause ankam und alle wieder sehen konnte. Aber auch jetzt denke ich noch zwischendurch gerne an meine Praktikumszeit zurück.